

# Rost

Jack Slater

Ich seh mich an  
Schau in den Spiegel, seh mich nicht

Hand in die Scherben  
Mein blutiger Kopf bricht sich im Licht

Schliesse die Augen, spüre die Wärme  
Schweiss vermischt sich am Boden mit rostigem Wasser  
Ich schlage ganz fest zu, weiss wo es wehtut, kenn mich am besten  
Schmerz - ich spüre ihn nicht, habe vergessen wie es sich anfühlt

Verletzt am Boden liegend, schneid ich mir weiter in mein Fleisch

Ich muss doch irgendwo hier drin sein

Schweiss vermischt sich am Boden mit rostigem Wasser  
Schmerz - ich spüre ihn nicht, will wieder wissen wie es sich anfühlt

Manchmal ist da ein Teil versteckt, tief in mir drin, der laut schreit und b  
ettelt  
Das er wieder Kontrolle hat über mein selbst, doch schafft es nicht

Weiter gehts mit meiner Suche  
Die Klinge dringt tiefer in meine Haut  
Blanker Knochen begrüsst das Licht  
zuckende Nerven ohne Impuls

Mein Körper verweigert sich  
Zuckt ekstatisch durch den Raum  
Doch aufhören kann ich noch nicht  
Erst wenn ich mich finde  
wo immer ich auch bin

"ich seh mich an... ich schau in den Spiegel, doch ich erkenn mich nicht.  
Die Hand in die Scherben, mein blutiger Kopf bricht sich im Licht.  
Ich schliesse die Augen, ich spüre die Wärme, Schweiss... tropft... und warm  
es Blut... vermischt sich am Boden mit dem rostigen Wasser.  
Ich schlage zu, Ich schlage ganz fest zu, denn ich weiss wo es wehtut.  
Verteile die Schläge im Gesicht und am ganzen Körper.  
Erst wenn ich mich finde, kann ich aufhören. Ich muss mich finden. Wo immer  
ich auch bin."

Wo immer ich auch bin

Blut verklärt  
Meinen Verstand  
Axt in der Hand  
Den Kopf an der Wand

Noch mehr Haut von meinen Knochen nagen  
Noch mehr Schweiss aus meinen Poren jagen  
Noch mehr Fleisch von meinen Gliedern fressen  
Noch mehr Blut aus meinem Körper pressen

Noch viel viel viel weiter gehn  
Muss das Weiss hinter meinen Augen sehn  
Und wenn ich vollkommen verzerrt da steh

Hoff ich, das ich mich selbst dann seh

Ich muss doch irgendwo sein

Ich seh mich an  
Schau in den Spiegel, seh mich nicht

Hand in die Scherben  
Mein blutiger Kopf bricht sich im Licht

Schliesse die Augen, spüre die Wärme  
Schmerz - will wieder wissen wie er sich anfühlt

Manchmal ist da ein Teil versteckt, tief in mir drin, der laut schreit und b  
ettelt  
Das er wieder Kontrolle hat über mein selbst doch schafft es nicht

Endlich, am Ende meiner Kraft  
erkenn ich mich selbst  
Scherbenhaufen meiner selbst  
und was ich da seh  
gefällt mir nicht...